

## Warum manche Bäume...



ALTER	3 – 6 Jahre
WERT	Großzügigkeit
MATERIALIEN	Geschichte
DAUER	30 Minuten
GRUPPENGROSSE	bis zu 20 Kinder
ZIELE	Förderung von Emotionen und positiver Gefühle der Kinder gegenüber den großzügigen Charakteren der Geschichte
METHODIK	Geschichten erzählen
AUTHOR	AMEI-WAECE



Urheberrechte ©: Materialien dürfen verwendet werden in Übereinstimmung mit:  
Creative Commons Nicht-kommerzielle Share-Alike-Lizenz

### Haftungsausschluss

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



## SCHRITTWEISE UMSETZUNG

Ein großzügiger Mensch ist aufrichtig und offenherzig. Es ist wichtig, den Kindern diesen Wert beizubringen, und dies geschieht am besten durch Vorleben. Für die Förderung kommen unterschiedliche pädagogische Aktivitäten in Frage, wie Gespräche, Geschichten, Anekdoten, Dramatisierungen, Puppen, Bilder, Lieder etc..

Das Verständnis dafür, welches Verhalten der anderen gut oder schlecht ist, wird als sehr wichtig für die Bildung der Kinder angesehen. Hierfür sollten wir uns bestimmte Situationen zunutze machen, die im Laufe des Tages geschehen, damit sie diese Handlungen bei anderen beobachten können. Auf diese Weise werden sie erfahren, dass sie großzügig sind, wenn sie in der Lage sind, ihre Spielsachen, Süßigkeiten zu teilen oder sich gegenseitig zu helfen.

Die große emotionale Sensibilität der Kinder in diesem Alter sollte genutzt werden, um die Aktivitäten so zu strukturieren, dass sie immer eine nachhaltige Erfahrung bleiben.

### Schritt 1)

Versuchen Sie im Dialog mit den Kindern herauszufinden, welches Wissen sie bereits über Großzügigkeit haben. Dabei können folgende Fragen hilfreich sein:

- Können Sie mir sagen, was Großzügigkeit ist?
- Wissen Sie, wie sich eine großzügige Person verhält?
- Haben Sie schon einmal jemanden getroffen, der großzügig ist?
- Können Sie mir von einer Märchenfigur erzählen, die großzügig ist?

Erklären Sie anhand der Antworten der Kinder, was Großzügigkeit ist und wie großzügige Menschen handeln; nennen Sie auch Beispiele für bekannte Personen, die sich durch diese Eigenschaft auszeichnen, oder Märchen- oder Zeichentricksfiguren.

Erklären Sie den Kindern am Ende der Aktivität, dass großzügige Menschen nicht diejenigen sind, die geben, was sie nicht brauchen, weil sie es im Überfluss leben, sondern diejenigen, die teilen, was sie haben, auch wenn es nur wenig ist. Ein Beispiel: Wenn man viele Süßigkeiten hat und einem anderen Kind einige gibt, ist das eine gute Handlung. Aber die wahre großzügige Handlung wäre, wenn man nur eine hat und die Hälfte davon mit einem anderen Kind teilt.

### Schritt 2

Reflektieren Sie gemeinsam mit den Kindern, was in der vorangegangenen Aktivität über Großzügigkeit gesagt wurde und wie großzügige Menschen handeln. Lesen Sie ihnen anschließend folgende die Geschichte vor:



“Warum manche Bäume...”

Es war einmal, vor langer Zeit, als es anfang, sehr kalt zu werden, denn der Winter stand vor der Tür. Alle Vögel, die zu diesem Zeitpunkt auf der Suche nach einem wärmeren Plätzchen waren, hatten sich bereits auf den Weg dorthin gemacht. Es blieb nur ein armer kleiner Vogel zurück, der einen gebrochenen Flügel hatte. Der arme Vogel dachte, dass er vor Kälte sterben würde, wenn er nicht bald einen Zufluchtsort finden würde. Er schaute sich um und sah eine Gruppe von Bäumen, die ihm bestimmt Schutz bieten würden.

Er sprang und flatterte, so gut er konnte, und kam im Wald an. Er fand einen Baum, der ihn sehr beeindruckte, weil er riesig war und stark aussah. Es war eine Eiche und der Vogel bat sie um Erlaubnis, zwischen ihren Ästen Unterschlupf zu finden, bis das Wetter besser wurde. Die Eiche antwortete dem Vögelchen wütend, dass er sicher ihre Eicheln picken würde, wenn sie ihn ließe und sie schickte ihn daraufhin grob weg.

Der kleine Vogel sah einen anderen schönen Baum mit versilberten Blättern und weißem Stamm, es war eine Pappel und er dachte, dass sie ihm sicher Zuflucht gewähren würde. Er erzählte der Pappel von seinem Problem aber diese hatte Angst, dass er ihre schönen Blätter und ihren weißen Stamm beflecken würde und schickte ihn weg.

In der Nähe war eine Weide mit ihren langen Ästen, die bis zum Boden hingen, und es schien dem kleinen Vogel, dass sie ein gutes Haus für die nahende Kälte sein würde. Aber genau wie die anderen wies sie ihn mit dem Argument zurück, dass sie nie mit Fremden zu tun habe und forderte ihn auf, so schnell wie möglich zu verschwinden.

Der kleine Vogel nahm all seine Kräfte zusammen und hüpfte los, so gut es eben mit gebrochenem Flügel ging, ohne zu wissen, wo er hin hüpfen konnte. Eine Tanne bemerkte das arme Vögelchen und fragte ihn, was mit ihm geschehen sei. Der Vogel erzählte der Tanne seine Geschichte und die Tanne bot ihm ihre Äste an und zeigte ihm die Orte, an denen es im Sonnenschein am wärmsten war. Der Vogel sagte der Tanne, dass er den ganzen Winter über bleiben müsse, und die Tanne sagte ihm, dass sie auf diese Weise Gesellschaft haben würde. Die Kiefer, die in der Nähe ihres Vetters, der Tanne, stand, bot dem Vögelchen und der Tanne an, sie vor dem Wind zu schützen, da ihre Äste größer und stärker waren.

Der Vogel richtete sich ein gut geschütztes Plätzchen im größten Ast der Tanne ein und geschützt vor dem Wind durch die Kiefer, machte er sich bereit, dem Winter zu trotzen. Der Wachholder bot seine Beeren an und nun hatte der Vogel genug zu essen und würde nicht verhungern. Der Vogel war sehr glücklich und er plauderte mit seinen neuen Freunden, während die anderen Bäume verächtliche Bemerkungen über sie machten. In dieser Nacht begann der Nordwind stark und kalt zu blasen, er ging von Baum zu Baum und ihre Blätter fielen eines nach dem anderen zu Boden. Plötzlich drehte der Wind und ging auf die Freunde des kleinen Vogels zu. Der König des Windes hielt ihn auf und sagte ihm, dass er alle anderen Bäume entlauben könne, außer jene, die dem Vogel so großzügig geholfen hatten. Der Wind des Nordens tat wie ihm geheißen und ließ sie in Ruhe. Und so behielten sie den ganzen Winter über ihre Blätter, und seither ist es immer so geblieben.

Florence Holbrook



Laden Sie die Kinder ein, über die Geschichte zu sprechen. Folgende Fragen könnten hierfür behilflich sein:

- Was hat die Eiche zu dem kleinen Vogel gesagt?
- Was hat die Pappel zu dem kleinen Vogel gesagt?
- Was hat die Weide gesagt?
- Glaubt ihr, dass die Haltung dieser Bäume richtig war? Und warum?
- Was hat die Tanne getan?
- Was hat die Kiefer getan?
- Glaubt ihr, dass die Haltung der Tanne und der Kiefer richtig war?
- Könnte man sagen, dass die Kiefer und die Tanne großzügig waren? Und warum?
- Was würdet ihr tun, wenn ihr in diesem Wald wärt und einen kleinen Vogel finden würdet?
- Was würdet ihr tun, wenn ein Kind euch um ein Spielzeug oder etwas zu

Naschen bittet?



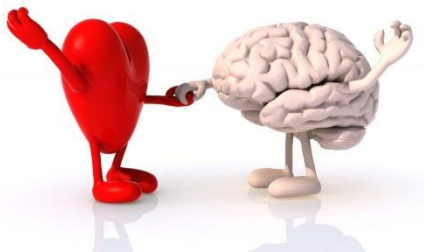
## Auswertung

BEOBACHTETES VERHALTEN	JA	NEIN	KOMMENTARE
Die Antworten der Kinder zeigen, dass sie die jeweilige Haltung der Figuren der Geschichte richtig einschätzen können.			
Die Kinder konnten sich mit den positiven Einstellungen der Figuren der Geschichte identifizieren.			
Die Kinder reagieren positiv auf die großzügigen Charaktere der Geschichte.			
Die Kinder reagieren mit negativen Emotionen auf die egoistischen Charaktere der Geschichte.			

---

*Der Wald ist ein besonderes Wesen, von unbeschränkter Güte und Zuneigung, das keine Forderungen stellt und großzügig die Erzeugnisse seines Lebenswerks weitergibt; allen Geschöpfen bietet er Schutz und spendet Schatten selbst dem Holzfäller, der ihn zerstört. – Buddha*

---



### Tipps und Hinweise zur Selbstfürsorge für Pädagogen:

Manchmal braucht es nur einen Moment, in dem Sie sich auf ihren Körper einstellen und darüber nachdenken, wie Sie sich fühlen, um sich wieder zu zentrieren. Zögern Sie aber nicht, eine Mittagspause zu machen oder für eine 15-minütige Erholung nach draußen zu gehen.